

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda
Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend
Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Druckerei: Die Sächsische Druckerei in Bischofswerda
Verleger: Die Sächsische Druckerei in Bischofswerda

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Saugen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Saugs) beauftragte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 43 Freitag, den 20. Februar 1942 97. Jahrgang

Erster japanischer Angriff auf Port Darwin

Schaukel, 19. Februar. Japanische Bomberflugzeuge griffen am Mittwoch zum ersten Mal Port Darwin (Australien) an.
Wie der Bonboner Nachrichten dienst dazu meldet, dauerte der Angriff etwa eine Stunde. Nach vorläufigen Meldungen sind Schäden an den Hafeneinrichtungen entstanden; auch Verletzungen an Menschenleben seien zu beklagen. Um 10 Uhr Ortszeit habe die dortige Radiostation ihre Sendungen eingestellt.
Der australische Ministerpräsident gab zu, daß bei dem ersten Angriff auf Port Darwin beträchtliche Schäden entstanden seien. Den bisherigen Meldungen seien zwar noch keine Einzelheiten zu entnehmen, doch sei es klar, daß wir schwer gelitten haben.

Feierlicher Einzug des japanischen Oberbefehlshabers in Schanank

Schaukel, 19. Febr. Der japanische Oberkommandierende, Generalleutnant Tomochi Komoshima, hielt am Donnerstag, 19. Febr., nach dem britischen Oberbefehlshaber seine feierliche Übergabebedingungen diktiert hatte, seinen feierlichen Einzug in die Stadt.
"Nach Schinank" berichtet, daß die Zahl der von den Japanern gefangen genommenen britischen Soldaten auf Singapur 87.000 Mann betrage, während außerdem 25.000 Mann japanischer Truppen gefangen genommen wurden. Es wird ferner berichtet, daß das erbeutete Kriegsmaterial, das sofort wieder verwendet werden kann, 40 Geschütze der Feldartillerie, 60

Flakgeschütze, 50 Maschinengewehre und mehr als 6000 Automobile und Kraftwagen umfaßt.
Die japanische Marineflotte fuhrte in den letzten Tagen ausgedehnte Luftoperationen über den Gebiet südlich von Singapur durch. Ein feindlicher Zerstörer wurde versenkt, ein zweiter stand nach direktem Bombentreffer. Zwei große Frachter wurden vernichtet. Die japanische Flotte unternahm wiederum eine Reihe von Luftangriffen gegen strategisch wichtige Punkte in Nord-Burma.

Verstärkter Angriff auf Corregidor

Schaukel, 19. Febr. Seit 24 Stunden findet heftiges japanisches Artilleriefeuer auf die USA-Stellungen der Bataan-Halbinsel und auf das Fort Corregidor in der Manila-Bucht statt. Japanische Kräfte griffen trotz stürksten Flakfeuers im Tiefangriff den Flugplatz Alibang-Bangar an. Japanische Matrosen griffen das Fort und andere militärischen Einrichtungen bei Damos an der Ostküste der Bataan-Halbinsel an und zerstörten sie.

Die englischen Oberbefehlshaber interniert

Lofa, 19. Febr. Die "Lofa Mitschi Mitschi" aus Schanank (Singapur) berichtet, wurden Generalleutnant Percival, der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Malaya, und Generalmajor Bennett, der Oberbefehlshaber der australischen Kräfte, am Mittwochnachmittag im Fort Changi interniert, wo insgesamt fast 60.000 Mann des Feindes untergebracht sind.

Banner auf Banner erledigt / Heftiger Abwehrkampf eines sächsischen Unteroffiziers

Wolke, 19. Febr. Unter heftigen Feuerdruck ihrer schweren Waffen haben die Bolschewiken an einer Stelle des mittleren Westfronts ein Banner nach dem anderen erledigt. Die Bolschewiken sind in der Lage, die deutsche Stellung einzugrenzen. Dies trafen die Banner auf ein Banner, das unter der Führung eines Unteroffiziers stand.

Der erste Bannerkampf, der die Dorfstraße betraf, wurde von der Abwehrung aus einer Entfernung von 25 m durch Wollteller erledigt. Ein zweiter feindlicher Banner, der auf eine deutsche Mine gefahren und bewegungsunfähig geworden war, feuerte wild nach allen Seiten. Trotz des schweren feindlichen Beschusses aus diesem Banner und den begleitenden schweren Waffen der Sowjets zog der Unteroffizier sein Banner bis auf 30 m an den Banner heran und schloß ihn in Brand. Bis auf einen Mann war die Besatzung des Unteroffiziers ausgefallen, als ein weiterer schwerer Sowjetbanner in der Dunkelheit heranrollte. Auch diese feindliche Stellung ließ der Unteroffizier auf 30 m heranrollen, bis er selbst feuerte, worauf der Banner schon nach den ersten Treffern wieder abbrech.

Heftige und wechselvolle Kämpfe
Um den Besitz einer Ortlichkeit an einer anderen Stelle des Westfronts fanden sich die Bolschewiken. Nachdem dieser Ort mehrfach den Besitz gewechselt hatte, setzten unsere Truppen erneut zu einem Angriff an und nahmen trotz zunehmender

Kosten und eigenen Verlustes die Häuser in diesem Straßenkampf. Mit welcher Heftigkeit die Bolschewiken ihre Stellung verteidigten, geht daraus hervor, daß auf dem Befehlshaber in und um diese Ortlichkeit über 100 gefallene Bolschewiken gezählt wurden.

Im Nordabschnitt
erlitten die Bolschewiken im Rahmen der schweren Abwehrkämpfe ebenfalls wieder hohe blutige Verluste. Der Feind griff an verschiedenen Stellen mit heftiger Artillerieunterstützung und gabelmäßig überlegenen Kräften, teilweise auch durch schwere und schwere Panzerunterstützung, an. Es kam zu hin- und hergehenden Kämpfen, die den ganzen Tag über andauerten. Alle Anstrengungen der Bolschewiken, in die deutschen Stellungen einzudringen, scheiterten an der energischen zähen Abwehr unserer Soldaten.

Im der Südfront
führten deutsche und rumänische Truppen häufig vorgetragene örtliche Angriffe durch und gewannen weiter an Boden. Sie nahmen mehrere von den Bolschewiken besetzte Ortlichkeiten, die zum Teil in erditterten Kämpfen gestürmt werden mußten. Im Industriegebiet des Donezbeckens gingen die Bolschewiken dreimal an einem Tage vergeblich gegen sächsische Infanterie vor.
Die Luftwaffe griff an der gesamten Ostfront wieder äußerst wirkungsvoll in den Endkampf ein und bombardierte auch die rückwärtigen Verbindungen des Feindes. 292 Fahrzeuge aller Art, Banner und mehrere Batterien wurden mit Sprengbomben vernichtet.

Atlantik — das deutsche Operationsfeld

Wie der Atlantische Ozean seit dem Beginn der ozeanischen Auseinandersetzungen zum absoluten Kampfplatz der Japaner geworden ist, so wird der Atlantische Ozean von den Deutschen als Operationsfeld betrachtet. Die deutsche Kriegführung beherrscht die Initiative, deren Kraft mit dem Ausbruch der neuen Operationen aufgehen in einem die Welt in Schrecken setzenden Umfang gewachsen ist.



Um die großen Erfolge vor allem unserer U-Boot-Kräfte richtig würdigen zu können, nehme man einmal die Karte zu Hilfe, die in erschöpfender Darstellung die westlichen und östlichen Küstenlinien des nördlichen und mittleren Atlantikabzchnittes einzeichnet. Man wird nach Kenntnis vom Kanal und einem Längsweg von 6000 Kilometern nach Caracas von den 7000 Kilometern, die sich den Küstenlinien entlang befinden, einen ungefähren Eindruck gewinnen können.
Die anglo-amerikanische Allianz, durchaus in der Lage, in voller Rückendeckung die einseitige maritime Leistung zu erkennen, hat zu Beginn dieses ungleichen militärischen Zeitalters die Initiative vor den nordamerikanischen und kanadischen Küsten im Sinne einer sensationellen Operation übernommen. Inzwischen, da die Zahlen der versenkten westlichen Linienschiffe im Atlantik schnell gewachsen sind und der deutsche Seeverkehr gegen den Westatlantik sich als eine der tragenden Aufgaben der deutschen Seekriegführung im Atlantik erwiesen hat, dürfte dieser zentrale Faktor der deutschen maritimen Schlagkraft nun wohl

bereits einen maritimen Schlag im Linienschiff-Verlustbuch sowohl Churchill als auch Roosevelt einzeichnen.
Auch der Einbruch in die karibische Herrschaftszone des USA-Präsidenten muß in Zusammenhang mit der gesamten atlantischen Angriffslinie der deutschen Kriegführung gesehen werden, der um so höher zu bewerten ist, als der Raum dieser Gewässer ein wasserstarreres Stützpunktsystem des Roosevelt'schen Imperialismus darstellt. Es ergibt sich bei unserer Betrachtung die feste Gewissheit, daß kein Feind, mögen seine Kräfte noch so weit von den europäischen Entfernungen liegen, im deutschen Operationsfeld Atlantik für unsere anstürmende und siegende U-Boot-Kräfte unerschließbar ist.

Baniffaris Vernichtungsparole

In Rom hat der Prozeß gegen Daladier und Genossen begonnen. Die Anklage wirkt ihnen vor, nicht alles getan zu haben, damit Frankreich am Tage der Kriegserklärung gewissermaßen ergriffen gewesen wäre. Und interessiert dieser Prozeß nur insofern, als wir die Antwort auf die Frage erwarten, wer das unvorbereitete Frankreich in den Krater dieses Krieges stieß, von welchen Faktoren die Daladier und andere Kampfmänner der Judäo-Blutokratie gelenkt worden sind. Der infernale englische Haß einer kleinen, alles Englische beherrschenden Clique hatte seit jeher im Deutschland etwas zu Vernichtendes gesehen und vor allen Dingen Frankreich benutzte, um seinen Schilling auf dem Festlande gegen die Erstarkung Deutschlands zu haben. Wenn Churchill 1936 sagte, Deutschland müsse mit Krieg überzogen werden, denn es würde zu stark, dann verfocht er dieselbe allgemein britische Blutokratenansicht, die schon 1898 die Edinburgh Review mit den Worten niedergelegt hatte, am Tage einer deutschen Niederlage würde jeder Engländer um so reicher sein, folglich müsse Deutschland vernichtet werden. Diese Vernichtungstheorie führte England 1914 in den Weltkrieg, sie führte auch jetzt diesen entscheidenden Kampf herbei, in dem die Blutokratenmächte Niederlage auf Niederlage erleben und sich einer Koalition gegenübersehen, an der sie sich ihre jählichen Götter ausbeuten.

War nicht der Geheimherr von Whitehall, Sir Robert Baniffart, einer derjenigen, die Daladier und seine Kumpane in das sinnlose Kriegsbenteuer geholt haben? Dieser Baniffart bestätigte Bismarck's Wort: „Süßet euch vor den vielsprachigen Engländern“. Er schrieb französische Theaterstücke und galt als sehr dunkles Regisseur, das immerhin die Außenminister Englands im diplomatischen Dienst überlebte und durch seinen Posten als Chef des Secret Service und des ersten diplomatischen Beraters der Regierung einen Einfluß ausübte, der vielleicht dem der „Grauen Eminenz“, des Herrn von Hofstein, gleichkommt, vor dem zur Zeit des letzten deutschen Kaisers selbst ein Bismarck banate und der alle Fäden der deutschen Diplomatie in Händen hielt. Dieser Baniffart ist nun von einem geradezu pathologischen Deutschenhaß erfüllt.

Bezeichnend war seine Radiorede im Vorjahre, in der er die Deutschen „eine skandinavische Horde“ nannte. Bismarck war nach ihm „der listige preussische Tyrann“, Friedrich der Große ein wildgewordener und maßlos überschätzter Preuße, dessen Nachfolger Hitler sei. Hitler sei der Apostel der Wildheit, die Deutschen seien ebenso verbrecherisch wie es die alten Germanen gewesen seien usw.

Seine neueste Leistung steht auf demselben Niveau. Die Briten würden siegen, sagt Baniffart, und dann müßten alle Deutschen längere Zeit überwacht werden, niedergebunden, ihre Produktionsquellen seien zu zerstören, und schließlich meint Baniffart, wenn er es auch nicht ausdrückt, das gleiche wie jener elende jüdische Wosaunist von Roosevelt's Absichten, Kaufmann, der frank und frei verkündete, Deutschland müsse dadurch untergehen, daß seine sämtlichen Männer von Roosevelt und Churchill wegen unfruchtbar gemacht würden.

Nebrigens trifft sich der edle Baniffart mit einem ebenso edlen politischen Wochenorgan „John Bull“, das sich, womit wir uns schon gestern beschäftigten, verberd ausmacht, wie Deutschland nach den Vätern Churchill, Roosevelt und Stalin buchstäblich weggewischt würde. Diese Wochenzeitschrift folgt dem Doree Bottomley stand, der tagtäglich in den gemeinsamen Ausrottungsphantasien schwelgte, dafür öffentlich gelobt wurde und — als Schwindler in englischen Buchhäusern endete. Nur, daß der John Bull dem Britenbott sagt, was der Diplomat Baniffart zu verwirklichen bestrebt war. Diese Sumpfschätze der britischen Delation war nämlich, wie gesagt, einflußreicher Berater nicht nur des britischen Königs, sondern auch — Daladier.

Der Krieg verdrängte Frankreich. Er wird auch England verschlingen. Churchill fühlt es bereits, aber es bleibt besitzend, daß gerade in einer solchen erbärmlichen Lage Baniffart wie ein Nickerer seine Vernichtungsphantasien vom Stapel läßt. Das sind nicht Ironie, das sind gefährliche Monomanen, die unschädlich gemacht werden müssen.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 19. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
Oberleutnant Wend von Bietersheim, Kommandeur eines Schützen-Regiments; Oberleutnant Johannes Rüsse, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment, und Hauptmann Johann Bemsch, Gruppenkommandeur in einem Sturmgeschwader.

Die englischen Schiffsverluste im Mittelmeer

Rom, 19. Febr. Im Verlauf der deutsch-italienischen Luftangriffe auf einen englischen Geleitzug im östlichen Mittelmeer vom 13. bis 15. Februar wurden, wie Stefani zusammenfassend berichtet, ein Kreuzer, ein Zerstörer und ein anderes Geleitzug sowie fünf Dampfer versenkt. Vier Kreuzer, zwei Zerstörer und acht Handelsdampfer wurden beschädigt. Außerdem versenkte ein deutsches U-Boot im mittleren Mittelmeer zwei Dampfer.

19 400 BRT-Lanker im Atlantik vernichtet

Stockholm, 19. Febr. Die Associated Press meldet, wurde der 19 400 BRT-Lanker „C. R. Blum“ der Atlantic Maritime Company in der Nähe der Atlantikküste von seiner Besatzung aufgegeben. Die Schiffbrüchigen sagten aus, daß der Lanker von drei Explosionen im Zeitabstand von je 15 Minuten vernichtet worden sei.



Abdon zur See 1942
 „Kap'tn, geht das Schiff unter?“
 „Nein, es zieht sich nur erfolgreich zurück.“
 Karikatur: Ogelmayer Dehnen-Dienst

Wiener Emigranten stifteten eine Kantine

Berlin, 19. Febr. Am Mittwoch rollte, wie Reuters berichtet, vorm Haus des britischen Ministerpräsidenten eine fahrbare Kantine vor, die von den in London lebenden Wiener Emigranten für die englische Armee gestiftet wurde. Eine Abordnung, die diese sinnige Gabe überbrachte, wurde sogar von Churchill höchstpersönlich empfangen. „Hier sehen wir das Herz Oesterreichs“, rief Churchill dabei satirisch aus, wobei man leider nicht feststellen konnte, ob er die Judenfrage oder die Kantine meinte. Beim Sieg der Demokratie oder der Kantine wird das freie Oesterreich seinen Ehrenplatz finden. Das Volk Großbritanniens wird niemals die Sache der Befreiung Oesterreichs vom preussischen Joch verraten.

Ja, das waren noch Zeiten, als man Bayern, die Oesterreicher, die Frankfurter und die Preußen gegeneinander ausspielen konnte! Wie schön wäre es, wenn es noch so wäre! Da es nicht mehr so ist, lebt der alte Stinkvinte-Verkäufer nur noch in Illusionen. Er hat's nicht glauben wollen, als im Jahre 1938 selbst Londoner Zeitungen schildern, wie die deutschen Truppen im ehemaligen Deutsch-Oesterreich empfangen wurden. Er hat auch nicht glauben wollen, daß gerade Truppen aus diesem befreiten Deutsch-Oesterreich in Norwegen, Griechenland und Areta ihm solche Diebe geben würden. Soll er ruhig weiter träumen...

Ungarns Reichsverweser-Stellvertreter gewählt

Budapest, 19. Febr. Die beiden Häuser des ungarischen Reichstages haben heute vormittag in einer gemeinsamen Sitzung den ältesten Sohn des Reichsverwesers, Stefan von Sorsich, durch Jurof zum Reichsverweser-Stellvertreter gewählt.

Stalin-Agent Gripps in das englische Kriegskabinett berufen

Stockholm, 20. Febr. Die fortschreitende Bolschewisierung Englands hat einen Sprung vorwärts getan. Nikita Chruschtsch, der sich während seiner Bolschewertätigkeit in Moskau als Vertrauensmann Stalins qualifizierte und seit seiner Rückkehr in zahlreichen Reden die Auslieferung des europäischen Kulturkontinents an die blutbedürftigen Sowjetthoren propagierte, ist von Churchill ins Kriegskabinett berufen worden. Er wird Vorkriegsbewahrer und Sprecher des Unterhauses. Im übrigen wurde das Kabinett von neun auf sieben Mitglieder reduziert. Greenwood, Minister ohne Amtsbereich, und

**Der heutige Nazihochzeitbericht
 Bergelühne Ausbruchsbereitschaft der eingekerkerten böhmischen Straßengruppe**

79 Straßengänger, 30 Gefangenengeführte
 Aus dem Polizeikommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Im Orest hatte der Feind bei erfolglosen Angriffen wiederum hohe blutige Verluste. Im mittleren Frontabschnitt (heftigsten) erreichte Ausbruchsbereitschaft der eingekerkerten feindlichen Straßengruppe.
 In den Kämpfen des 18. und 19. Febr. wurden 79 feindliche Wanger vernichtet oder erbeutet. Die sowjetische Luftwaffe

haben sich ebenfalls genau so überlegen gezeigt wie die deutschen „Babblers“.
 Nachhilfe keine größeren Kampfhandlungen. Deutsche Kampfgruppen griffen trotz schwieriger Wetterlage materielle britische Abteilungen in der östlichen Ebene erfolgreich an.
 Einzelne britische Bomber flogen in der vergangenen Nacht mit geringer Höhenlage nach Ostdeutschland ein.

Schlagangler Sir Kingsley Wood (und aus dem Kriegskabinett ausgebootet. Beaverbrook, Churchill) aller britischer Spionage, wird nach Nordamerika geschickt. Dafür ist Tribbs neu hinzugekommen.
 Mit diesen Veränderungen glaubt Kriegsabwehrer Churchill der schlechenden Krise in England begegnen zu können.

Der Sündenbock für die Schluppe im Kanal

Stockholm, 20. Febr. Churchill hat der allgemeinen Empörung über die englische Schluppe im Kanal bereits ein Opfer gebracht. Der Oberbefehlshaber des „Bombententens“, Luftmarschall Peirse, der die deutschen Schlachtkräfte nicht einmal von ihrem geplanten Weg ablenken konnte, obwohl er angeblich 600 Bomber gegen sie einsetzte, ist abgesetzt und durch Luftmarschall Harris ersetzt worden.

In Kürze

Italienische Jugendführer, die seit Sonnabend in Hamburg weilen, lernen in einem ganztägigen Besuch das Reichsausleselager Nordmark in Rissen kennen.

Ueberdruckmärkte der Deutschen Dienstoff Ukraine. Die Deutsche Dienstoff Ukraine gibt Ueberdruckmärkte heraus, die auf den gälligen deutschen Reichswertungen die Aufschrift „Ukraine“ in Schwarzdruck auf der unteren Hälfte der Marke „Deutsches Reich“ tragen. Bisher wurden vier Werte herausgebracht, und zwar 6, 12, 20, und 50 Pfennig-Marken.

Der Duce empfing in Gegenwart des italienischen Außenministers Graf Ciano den irakischen Ministerpräsidenten Ali el-Kaisan.

Karl May auf Slowakisch. Im Transkurens-Verlag in Lurik-St. Martin erschien Karl Mays Abenteuerroman „Der Delirium“ in slowakischer Uebersetzung, die von Hanna Stuppelsthammt.

Flugplatz auf Java bombardiert

Tokio, 20. Febr. Das Kaiserliche Luftwaffenkommando gibt bekannt, daß japanische U-Boote am Donnerstag mit großem Erfolg den Flugplatz Buluhora, südlich von Batavia, angegriffen haben. 27 nordamerikanische „B-17“ niederländisch-indische Maschinen wurden abgeschossen.

Solzflugzeuge gegen Wangereschiffe

Berlin, 19. Febr. Ein U.S.V.-Kommando hat eine auffallend erregende Entdeckung gemacht, wenigstens mit Meuter in einer Meldung von den Philippinen so. Im gebirgigen Gelände der Balanga-Halbinsel soll er das Nest eines abgeschlossenen japanischen Flugzeuges gefunden haben, das aus 11 neuen Solzflugzeugen bestand, die mit Benzin und Kerosin zusammengebaut sind und mit Stoff bespannt waren.

Wenn Japans Flugzeuge so aussehen, wie müssen dann die englischen und amerikanischen Schlachtkräfte des Ozeans gefest sein, die von jenen armenigen Solzflugzeugen auf den Grund des Meeres geschickt wurden? Die japanischen Flugzeuge

Käftigungsarbeiter ihrer Aufgabe entzogen

Berlin, 20. Febr. Auf Veranlassung des Reichsarbeiters für Bewahrung und Munition hat der Reichsleiter G. E. Hoff Betriebsführer eines Käftigungsbetriebes in ein Konzentrationslager eingeliefert, weil sie für die Käftigung bestimmte Arbeitskräfte ihres Betriebes längere Zeit für Arbeiten in ihrem Haushalt verwandten und dadurch den vorzuziehlichen Käftigungsaufgaben entzogen hatten.

Zwei Jungen wollen zu Rommel

Zwei junge Burfen aus Straßburg, ein Arbeiter und ein Kellner, waren von dem Heldentaten des Generalobersten Rommel so begeistert, daß sie sich freiwillig meldeten, wegen ihrer Jugend aber zurückgestellt werden mußten. Da sie noch länger warten wollten, verließen sie heimlich ihr Elternhaus, um sich auf den Weg nach Afrika zu machen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den augenblicklichen Aufenthaltsort der talentierten Jungen festzustellen.

Eigenartiger Meinungsprozess

Ein Mann war in seiner Jugend auf die schiefen Ebene gekommen, hatte schließlich (vor nunmehr 20 Jahren) eine längere Buchhausstraße erhalten, beschloß daraus ein anderer Mann zu werden, hat diesen Vorhaben auch ausgeführt, lebte aber, um in seiner Buchhaus kein Hindernis zu haben, viele Jahre unter falschem Namen, unter dem er auch in mehreren Filmbroschüren als Heide auftrat. Damit hatte er sich bei Meinungsprozess gemacht. Die Strafammer in Götting beurteilte ihn unter Berücksichtigung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis.

1½ Jahr Zuchthaus für verurteilten Lektor

Der Oberlehrer Willi Wächter in Neustadt hatte im Herbst vergangenen Jahres von der Inhaberin einer Gaststätte in Bielefeld zum Ausbrennen erhalten. Den Gästen, aber auch den Bedienten der Inhaberin fiel jedoch bald der merkwürdige Geruch des Wächter auf. Wächter wurde verurteilt, weil er die Inhaberin um 100 Mark in dem Wächter, wurde der Rest des Inhaberinbetrags beschlagnahmt. Die Untersuchung ergab, daß der Wächterausfluß nicht weniger als 47,8 b. S. betrug. Der Wächter hatte sich erst wegen Lebensmittelschleichung, Betrug und Untreue zu verantworten. Da er bereits verurteilt war, wurde er zu anderthalb Jahren Zuchthaus und 50 Reichsmark Geldstrafe verurteilt.

Zuchthaus für eine Gaunerin

Eine abgefeimte Gaunerin ist die am 12. 9. 1908 geborene Ludwig Karoline Helene Wächter. Diese hatte sich im Vorjahr in Jöhstadt bei einem älteren Ehepaar unter falschem Namen eingenistet. Sie gab sich als gutwillige Frau aus und nutzte die Güternähe des Mannes in Chamloer Wiese aus. Sie brachte nicht nur die Wohnung und Verpflegung, sondern entlockte den Wirtsleuten auch noch größere Geldbeträge, indem sie durch ein fingiertes Telegramm ihren angeblichen Mann herbei ließ. Die Wächter verschwand dann plötzlich mit dem erlangten Geld, konnte aber bald festgenommen werden. Sie stand nunmehr wegen Rückfallbetrugs und Prioritätenfälschung vor der 21. Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts. Das Urteil lautete auf zwei Jahre, drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust.

Ein Junghulle von besonderem Gewicht wurde dem Schlachthof in Bielefeld zugeführt. Er ist 44 Jahre alt und 1955 Zentner schwer. Das Tier, das aus der Verbücherei des Dominikus Seiderdorff, Kreis Bielefeld, stammt, wird selbst von Fachleuten als wohl einmaliger Rastherfoll gewertet.

Zwei Kinder erstickten - Die Mutter wurde festgenommen. Bei einem Zimmerbrand in Berlin-Mitte haben die dreijährige Erna B. und ihr anderthalbjähriger Bruder Wolfgang durch Fahrlässigkeit ihrer Mütter den Erstickungstod erlitten. Als die Mutter gegen Mitternacht heimkehrte, fand sie ihre Kinder in dem verqualmten Zimmer tot auf. Nach dem kriminalpolizeilichen Ermittlungen war bereits ein Rauchausgang durch ein Fenster im selben Zimmer durch herabfallende Gegenstände ein Brand entstanden, der jedoch von der bald heimgekehrten Mutter noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Nachdem Frau B. dann die Kinder zu Bett gebracht und die angebrannten Kleider und Wäsche auf einen Stuhl gelegt hatte, verließ sie abermals die Wohnung. Sie hatte es dabei bestimmt, die Kleidung und Wäsche auf einen Stuhl neben dem Bett zu unterlegen. Die mangelhafte Befestigung der Bekleidungsstücke zu einem zweiten Brand, und dem Erstickungstod der Kinder infolge des Rauches geführt. Wegen dieser groben Fahrlässigkeit wurde Frau B. festgenommen und dem Vernehmlichster vorgeführt.

Der Staatsprozess gegen Daladier, Gamelin und Genossen

Völliges Verlagen, Mangel an Energie und Charakter, Unterschlagung, Vellebung, Lüge und Schuldhaftigkeit als Anklagepunkte

Paris, 19. Febr. Am Donnerstag begann in Paris der lang vorbereitete Prozess gegen frühere Mitglieder der französischen Regierung. Er trägt offiziell den Namen: „Prozess der Verantwortlichen an der Niederlage“. Sämtlichen Angeklagten wird vorgeworfen, daß durch ihr Verschulden Frankreich ohne ausreichende Vorbereitung in den Krieg eingetreten ist.

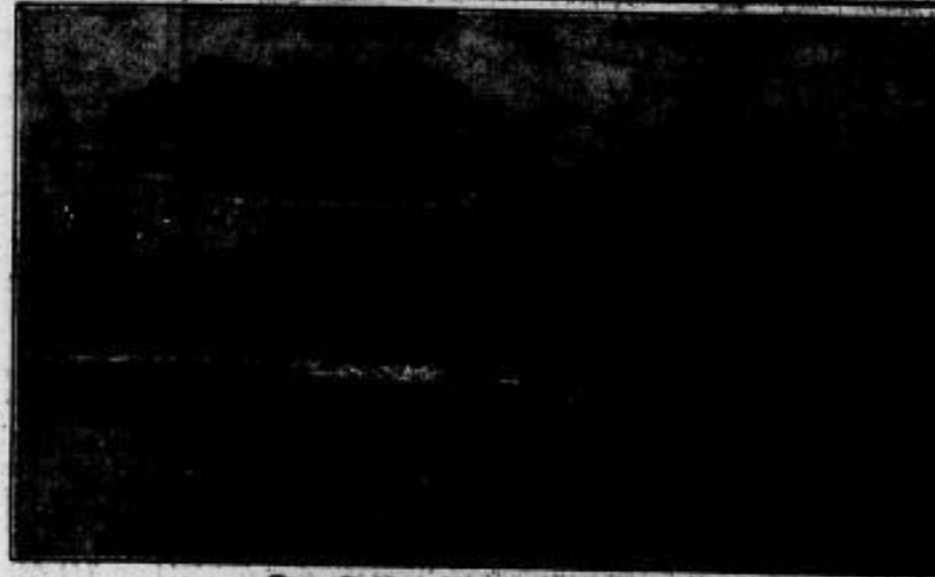
Auf der Anklagebank sitzen: Der frühere Ministerpräsident und Verteidigungsminister Daladier, der ehemalige jüdische Ministerpräsident der Volkskontingierung Leon Blum, der Generalissimus der Kriegsbeginn Gamelin, der frühere Luftfahrtminister Guy La Chambre und der ehemalige Generalsekretär im Kriegsministerium Jacomet.

Der sechste Angeklagte, der frühere Luftfahrtminister Pierre Cot, ist in die Vereinigten Staaten geflüchtet. Der letzte Ministerpräsident der dritten Republik Reynaud, und der frühere jüdische Innenminister Mandel treten in diesem Prozess als Zeugen auf. Die Anklage gegen diese beiden Kriegsabwehrer wird besonders behandelt und lautet für Reynaud auf Unterschlagung öffentlicher Mittel, für Mandel auf Vellebung und Schwelgerei gegen die französische Währung.

Wie erinnerlich, hat Staatschef Marichall Bötain am 18. Oktober 1941 eine vorläufige Entscheidung gefaßt, die auf Ueber-

führung Daladiers, Blums, Gamelins, Reynauds und Mandels in die Festung Bortaloit lautete.

Die 180 Seiten umfassende Anklageschrift wirft Daladier vor, bei der Vorbereitung Frankreichs auf den Krieg völlig verlagert zu haben, ferner die Lieferung zahlreicher Flugzeuge an die spanische Volksfront und schuldhaft Schwäche gegenüber der Agitation unter der Arbeiterschaft. Gegen Gamelin wird u. a. vorgebracht, er habe Mangel an Energie und Charakter gezeigt und katastrophale Entscheidungen gefaßt. Bei Leon Blum wird betont, er habe die diplomatische und die militärische Lage gekannt, die sich seit der Uebernahme der Regierung durch ihn verschärft gehabt hätte. Er habe insbesondere die Produktion durch die Nationalisierung der Käftigungsfabriken desorganisiert. Auch Pierre Cot wird angeklagt, weil er die Käftigungsfabriken nationalisierte, der spanischen Volksfront Flugzeuge lieferte, weiter die allgemeine Disziplinlosigkeit begünstigte, die Interessen des Landes durch seine parteipolitischen Vellebungen geopfert und durch Lügen und Ausflüchte das Parlament gekläut habe. Gegen Guy La Chambre wird vorgebracht, er habe die Mängel im Luftfahrtministerium nicht abgestellt und ebenfalls das Parlament belogen. Dem früheren Generalsekretär Jacomet endlich wird vorgeworfen, schuldhaft Nachlässigkeit gegenüber dem Parlament, Schwäche gegenüber internationalen Personal und Beitrag zur Desorganisation der Käftigungserzeugung.



Das Inselnland von Corregidor
 Auf dieser Insel am Eingang zur Bucht von Manila haben die Amerikaner die letzten wichtigen Widerstandszentrum, während fast die gesamten Philippinen im Besitz der Japaner sind. Aber auch diese Insel steht unter dem fast ununterbrochenen Bombenangriff der japanischen Luftwaffe. (Ebert-Bilderdienst)

Status über britischem Geleitzug. Unser Fotozeichner schildert hier den Startangriff auf einen britischen Geleitzug, der unter Jagdschutz durchgeführt wird. (P.R.-Zeichnung: Kriegsberichterstatter Pollers (Sch.))

Aus dem brennenden Singapur. (Ebert-Bilderdienst)

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 20. Februar.

Aus der Arbeit des Tierischvereins

Der Tierischverein, Zweiggruppe Bischofswerda, hatte für gestern Abend zu einem Filmvortrag- und Versabend in den Räumen der Heimgilde eingeladen. Außer einer beträchtlichen Anzahl von Besuchern konnte der Vorstand des Tierischvereins Bischofswerda auch den Leiter des Hauptvereins Bausen und den Geschäftsführer des Präsidenten Tierischvereins begrüßen. Ueber die Aufgaben des Tierischvereins hob der Vorstand hervor, daß ihm die Fürsorge für Haustiere obliegt (Hunde, Katzen, Vögel sowie Pferde und die anderen häuslichen Haustiere in Stadt und Land) bei Mangel an Pflege oder Herabsetzung der Behandlung. Der Leiter des Hauptvereins Bausen, Studentent H. A. n. e. l., betonte, daß auch im Kriege Tierischverein notwendig sei, aber nicht in verwirklichtem Sinne, sondern dem Leben angepaßt. Der Führer habe das beste Tierischgesetz der Welt geschaffen und wüßte den Gehalt der Tiere. Aufklärung und Weisung aus der Praxis der Tierarbeit liegen erkennen, wie notwendig manchmal das Eingreifen bei besonderen Fällen der Mangelhaftigkeit in der Tierpflege ist. Der Vorstand der Heimgilde zweiggruppe wies erneut darauf hin, daß alle Anfragen oder Mitteilungen an die Zweiggruppe mit Namen schriftlich erfolgen werden. Der Briefkasten befindet sich im Rathaus, Eingang Hofseite.

Im Anschluß wurden drei sehr lehrreiche Filme gezeigt und zwar: "Tiere als Helden des Weltkriegs" (Kochengel und Hunde); "Tiere werden Soldaten" (Kanal durch die Remontekommission, Untersuchung auf besondere Eigenschaften und Vorbereitung auf den Kriegsdienst in den Remontebüroen); Der dritte Film, ein hervorragender Kulturfilm der USA, betitelte sich "Maus unter Wasser". Die Kamera hatte das Leben der Mäuse von der Geburt an bis zu ihrer gefährlichen Raubgier abgelichtet.

Im Verlauf des Abends, der mit werbenden Worten des Vorstandes ausklang, wurden die zwei Geschäftsführer Walter Heide und Alwin Guraud (beide bei der Firma Aug. Fröbe beschäftigt) mit Ehrenurkunden für tierfreundliche Betätigung und bewiesene Tierliebe ausgezeichnet.

Berndtwein Freitag von 19.27 bis Sonnabend 7.38 Uhr

Die Förderung des Radfahrens zur Erleichterung der Arbeit. Auf eine Anfrage des Reichshandels- und Gewerbeamtes hat der Reichsarbeitsminister zum Ausdruck gebracht, daß er mit dem Reichshandels- und Gewerbeamt übereinstimmt, daß eine allgemeine Förderung des Radfahrens nicht erwünscht ist. Sofern aus Mangel an Nachfragen Erleichterungen in der Arbeitsorganisation eintrifft, sind deshalb die Gewerbeaufsichtämter ermächtigt worden, Ausnahmen von den Radfahrernormen des Reichsarbeitsgesetzes zuzulassen. Von dieser Möglichkeit ist bereits wiederholt Gebrauch gemacht worden.

Agariten in Gasstätten: Grundregeln für die sofortige Verwendung. In Gasstättenbetrieben ist bei Abgasen von Zigaretten ein Verbot auf künstliche Lagerungen in unbeschränkter Höhe unzulässig, da das Gasförmige nach dem Abkühlen nur durch die sofortige Verwendung verbraucht werden soll. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß in den Gasstätten von Agartinen in Gasstätten in den Gasstätten unzulässig wäre, wenn auch der Gebrauch einer Kleinpackung nicht unter dem Verbot der sofortigen Verwendung fällt. Nach Anwendung eines handelsüblichen Agartins sind fünf Zigaretten verbraucht werden können, so kann die Gasstätte eine Zigarettenpackung gegen zwei Tagesabschnitte verkaufen.

Handgegend. In der Handgegend wurde ein goldener Ring mit Stein, mehrere Goldstücke, eine Brille, mehrere Konfervenbüchsen als gefunden abgegeben.

Neukirch (Ost) und Umgegend

Neukirch (Ost). Einmalstigekehrkurs vom Deutschen Frauenrat. Am Montag, 23. Febr., nämlich 19 Uhr findet der Abfahrtskurs vom Säuglingspflegekursus in der Volkshaus statt. Fräulein Seibhorst wird selbst den Kursus leiten.

Wendeburg. Gaudiumausstellung des Turnvereins. Der Verein hat am Sonntag, 19. Febr., eine Gaudiumausstellung in der Gaudiumhalle abgehalten. Der Verein besteht zur Zeit aus 161 Mitgliedern, 26 Jugendturnern und 6 Ehrenmitgliedern. 136 Turner nahmen an der Gaudiumausstellung teil. Die Frauenabteilung besteht aus 7 Frauen, 25 Turnerinnen und 14 Jugendturnerinnen. Durch

Der Turm von Merf

Noman von A. von Goggenhofen
Walden-Rochsburg, Verl. Carl von Siering, Abteigebäude (Hof, Dresden)
(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie denkt eine Weile nach. Ihre Stirn, die viele Querlinien gezeichnet haben, sieht sich stärker zusammen. Der Schwiegervater hat so ein paar Jahre vor dem Kriege mit dem Turm viel Arbeit gehabt. Da hat er immer g'sagt: Off hat er erzählt davon. So die Jahre waren, wo niemand mehr Arbeit g'habt hat, da hat er immer g'sagt: Uns is quit gegangen, wir ham uns nei-förder brauchen, a ganz Jahr ham wir gleich Arbeit g'habt im Schloß, wie mir die Starkstromleitung g'habt. Ich vertage auf und falle zurück auf meinen Stuhl. Sie sieht meine Aufregung und hört auf zu sprechen.

Was... Starkstromleitung? Woher? Wo?" stotze ich heraus und falle zurück auf meinen Stuhl.

Sie denkt wieder nach. Er kann mir anderes g'mein ham, wenn er immer vom Turm g'sprochen hat, wie das Elektrizitätswerk. Jetzt ham's a Sägewerk draus g'macht. Früher ward a Elektrizitätswerk. Mir kriegen jetzt den Strom von Sonndorf her.

Ja, aber... Wohin sollte denn das Kabel gelegt werden sein? Zum Schloß? Das hat ja mit dem Turm...

Nein, eben grad zum Turm. I kann mir no genau erinnern, das der Schwiegervater immer g'sagt hat: Vom Turm müß'rs a Schloß mit Wasser verlangen. Mit dem Wasser is's immer an a Trepp gewiesen im Schloß. A Pumpanlagen hat weder sollen, im Turm. Alles hat der Schwiegervater g'sagt, wo ich f'ertig, da is der alte Herr blösig g'storben. Der Herr Herr Stephan war damals nei da. Wo, und dann später ist der Krieg kommen. Weid werdens a immer so g'habt ham nach der Inflation. Da is halt dann unterblieben.

Und Herr glauben, sage ich, zitternd vor Aufregung, daß eine Leitung bis zum Turm selber geht?

Ganz bestimmt.

Der man steht nichts, gar nichts! Ich will mich ja gewaltig zurückziehen und nicht hoffen, um nicht enttäuscht zu werden.

Des glaub ich schon. Die Leitung wird halt wo in der Wasser sein. Der Schwiegervater hat g'sagt: Alles is fix und ferti g'wesen, bis auf die Pumpen.

Warum hat mir denn, um Gottes willen, der Hans nicht... Sie hebt die Schultern. Geben Sie, die Jungen! Was wissen denn die! Die kümmern sich um so was nimmer.

den Tod verlor der Verein die Mitglieder Theodor Hermann und Erich Eckardt, der im Lagerort verstarb. Im Kampfe gegen den Bolschewismus fiel der Kamerad Alfred Kern. Durch Verbleiben von den Blasen erlitten die Antiochenen die Verstärkung. Aus dem Turnbericht war zu entnehmen, daß im vergangenen Jahr 49 Turnstunden abgehalten wurden, an denen 178 Turner beteiligten. 11 Turner nahmen am Schwabberfest teil, 4 Jugendturner konnten als Sieger heimkehren. Die Vereinskasse sowie die Wirtschaftskasse befinden sich in bester Ordnung. Für 1943 wurde eine Mitgliederliste aufgestellt. Die Turner Alfred Ochs und Walter Heide gedenkt. Am 21. 2. soll ein Werbestand stattfinden, an dem turnerische Vorfahrungen mit Theater und musikalischen Darbietungen abwechseln werden. Der Reinertrag ist für das Kriegs-W.B.B. bestimmt.

Odra. Die Gaudiumausstellung - ein gern gesehener Gast. Trotz jahresseitlich bedingter Schwierigkeiten hatten sich zahlreiche Gaudiumausstellungen am Sonntag zur Filmvorführung im Gasthof in Schweinwerden abgehalten. Auch eine Anzahl Gäste aus der Nachbarortsgemeinde Bannewitz war gekommen. Nach dem Vorstellung der für den Spargeldbau wirkt, und nach der Wochenzeitung verfolgten die Zuschauer gespannt den Hauptfilm "Reitet für Dr. Heiland". Dieses Filmmittel begeistert nicht nur durch wunderbare Pferde- und Reiteraufnahmen, es zeigt auch in der Gefahr des Kampfes von Brenden höchst eindrucksvoll, was ein harter und reiner Wille vermag, der sich für ein hohes Ziel einsetzt.

Bausen. Kapitän zur See und Kommodore Ruge, dessen hervorragende Führung der Minensuch- und Raumbote sowie Sicherungsfahrzeuge beim Durchbruch unserer Seestreitkräfte durch den Kanal der Berichter Oberkommando der Wehrmacht vom 16. Februar ausdrücklich erwähnt, ist der Sohn des früheren Oberstudienrats Dr. Ruge in Bausen. Der jetzt in Kadeln wohnt.

Rechnung. Göttinger erlosch vor 150 Jahren die Schönheiten des Elblandes. Das Elblandegebiet kann in diesem Jahre ein Jubiläum feiern. Es sind nun 150 Jahre her, seit das erste christliche Elblandegebiet, das Kenntnis von den Schönheiten des Elblandegebietes gab und der nachfolgenden Erschließung seiner Romantik Bahn brach. Verfasser dieses Berichtes war Magister Wilhelm Göttinger, Diakonus zu Reudnitz. Aus seiner Feder erschien auch 1804 ein ausführliches Werk über die Sächsischen Schweiz, das später mehrere Auflagen erlebte. Um sein Andenken zu ehren, wurde ein Berg bei Reudnitz "Göttinger-Höhe" benannt und im Jahre 1883 mit einem Aussichtsturm und Bildungsstapel ausgestattet.

Bittau. Ein Loos bei der Glücksspiel. Im Rahmen der Reichs-Lotterie der R.E.W.B. für das Kriegs-W.B.B. des deutschen Volkes fiel ein Gewinn von 500 RM. nach Bittau. Eine junge Verkäuferin zog das Glücklos in einem Kaffeehaus aus dem Lotterien einer Glücksspiel.

Parole für Sonnabend, 21. Februar:
Dr zwingt uns nicht
Verbot zwingt keinen Geist.
Wir sind die Jungen,
und wir sind die Kraft,
und wir sind die Zukunft. Unser ist der Sieg.

Der Rundfunk am Sonnabend, 21. Febr.
Waren öffentlichen Stadtmittag, der den Jähren Weiden und Schönen Frauen" gebietet ist, findet von 11.30-12.30 Uhr. Der "trabe Sonntagabend" von 20.20-22.00 Uhr vereinigt Front und Heimat in Stunden gemächlicher Freude. Maria Gabor hat in der Sendung "In die Nacht" von 17.10-18.00 Uhr im Deutschlandsender, Klang und Harmonik der "Dawne" von Richard Strauss. Das Programm bringt außerdem den Chor "Doch lebe die Frau Wulka" aus der Oper "Blauer Harnisch" von Schöckel, die Liedertafel "Ordnung" und "Die Wege des Streikampfes" für Bariton und Chorleiter von Franz Hill (Solist: Franz Roth). Dirigent der Sendung ist Johannes Schiller.

Petroleum ab 1. April nur gegen Bezugsausweis
Der Reichsbeauftragte für Mineralöl hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Regelung des Einzelhandels mit Petroleum angeordnet. Diese im Reichsanzeiger vom 16. Februar veröffentlichte Anordnung tritt am 1. April 1943 in Kraft. Wie die Anordnung im einzelnen bestimmt, darf mit ihrem Wirksamwerden Petroleum nur gegen "Petroleum-Berechtigungschein" der Reichsstelle für Mineralöl ab- gegen "Petroleum-Bezugsausweis" der Reichsstelle für Einzelhandels ab- gegeben und bei ihnen bezogen werden. Die Vorschriften der Verordnung über die Verbrauchsregelung für lebenswichtige gewerbliche Erzeugnisse finden auf die Regelung des Einzelhandels entsprechend Anwendung. Die Petroleum-Berechtigungscheine berechnen zum Bezug der auf ihnen angegebenen Petroleummenge. Sie sind dem Einzelhändler vor Empfang der Ware zu übergeben. Auf Petroleum-Bezugsausweise darf Petroleum je nach der Genehmigung des Bezugsamtes zu Leucht-, Heiz- oder Kochzwecken abgegeben und bezogen werden. Die Reichsstelle für Mineralöl oder die Landeswirtschaftsämter geben jeweils bekannt, welche Petroleummengen monatlich auf die einzelnen Bezugsausweise zu den

haben genehmigten Verwendungszwecken abgegeben und bezogen werden dürfen. Der Einzelhändler hat die geforderte Menge in den dafür vorgesehenen Monatsabschnitten der Bezugsausweise zu ordern. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden mit den für Verbrauchszwecke üblichen Strafen bedroht.

Umsiedler aus Bessarabien und Nordbuchenland!
Umsiedler, die der Deutschen Umsiedlungs-Trauband-Gesellschaft m. b. H. bisher noch keine formularmäßige Anmeldung über ihre im Ostukraine-land zurückgelassenen Vermögenswerte eingereicht haben, insbesondere aber Grundbesitz in Rumänien außerhalb des Umsiedlungsgebietes Bessarabien, Nordbuchenland, Penkows- und Kutenansprüche, Gesundheitsversicherungen, Lebensversicherungen, Wertpapiere und Requisitionsscheine, Land- und Sparguthabenforderungen müssen diese bis zum 31. März 1943 bei der Abteilung IV 61 der Deutschen Umsiedlungs-Trauband-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8., Mohrenstraße 42/44, anmelden. Angabe der genauen Anschrift und der Umsiedlungsnummer ist wichtig!

Die NS-Frauenkraft hilft den Landfrauen
In Berlin fanden Arbeitstagen der NS-Frauenkraft durch die Reichsfrauenführerin ihren Abschluß. Die Tagung der NS-Frauenkraftleiterinnen galt vor allem der Intensivierung der Hilfsmaßnahmen für die Landfrauen.
In der Arbeitstagen der NS-Frauenkraftleiterinnen wurden nach einem Ueberblick über das vergangene Jahr, das vor allem der Jaus- und volkswirtschaftlichen Erleichterung unserer jungen Frauen und Mädel gewidmet war, die Richtlinien für 1943 besprochen. Weitere Themen der Arbeitsbesprechung waren: der Frauenarbeits- und -erlebnis sowie die Landfrauenarbeit und die Kulturarbeit im Kriege.

Lohnüberweisungen slowakischer Arbeiter
Nach einer uns von der Industrie- und Handelskammer zu Jittau vorliegenden Mitteilung brauchen Betriebsführer slowakischer Arbeiter, die durch Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums in Deutschland Arbeit aufgenommen haben oder in Zukunft aufnehmen, zur Lohnzahlung an diese Arbeiter keine besondere Bewilligung. Die vorerwähnten Betriebsführer können, wenn sie im Besitz eines Bankausweises sind, von ihren Betriebsführern Lohnernennungen ohne Bewilligung über die Dresdener Bank in Berlin W. 8 bis zu folgenden Beträgen monatlich - und zwar jeweils nur in einem Betrag - in ihre Heimat überweisen lassen: 1. Gewerbliche Arbeiter: a) verheiratete bis zu 70 RM., b) unverheiratete bis zu 60 RM.; 2. landwirtschaftliche Arbeiter: a) verheiratete bis zu 55 RM., b) unverheiratete bis zu 40 RM. Nähere Auskunft erteilt die Industrie- und Handelskammer zu Jittau.

Totale Mondfinsternis am 3. März
Die letzte totale Mondfinsternis fand am 7. November 1936 statt. Am 3. März können wir in Deutschland wieder eine Mondfinsternis beobachten. Unser himmlischer Nachbar tritt um 0.31 nach Sommerzeit in den Kernschatten unserer Erde und verläßt ihn um 4.13 Uhr. Vor Beginn der Verfinsternung sehen wir auf der linken Seite des Mondes zunächst eine leichte Verschleierung. Wenn ihn der Kernschatten vollständig bedeckt hat, haben wir vor uns eine seltsam kupferrote Scheibe, die jedoch nie vollständig verschwindet, weil der Mond von der erleuchteten Erde erhellt wird. Der Anfang der totalen Finsternis beginnt um 1.33 Uhr und ihr Ende tritt um 3.10 Uhr (Sommerzeit) ein. Wer die Verfinsternung eingehender verfolgen will, soll darauf achten, wann die einzelnen Ringgebirge des Mondes in den Schatten der Erde treten. Dazu gehört natürlich eine gewisse Kenntnis der Mondoberfläche. Man findet also vorher eine Mondkarte, die sich in jedem guten Atlas befindet.

Wild in Not!
Wieder ist ein harter Winter bei uns eingeleitet. Das Wild leidet bittere Not. Den Jägern allein ist es nicht möglich, über all Hilfe zu bringen; in vielen Fällen können sie die Wildplätze nicht erreichen.
Bauern, helft deshalb aus freien Stücken mit! Wo ihr den Wald erreichen könnt, legt eine kleine Fütterung an: Ein paar Stämme genügen. Bringt die abgeernteten Reste von Obstbäumen und Laubböden in den Wald oder in die Nähe. Laßt hinter Guren, Scheune oder Guren Müllschüssel täglich ein paar Körner liegen. Füttert Rebhühner und Fasanen mit Dreschabfällen, Strohhalme und Unkrautsamen.
Hunde bester, haltet die Hunde an Setze und Leine! Laßt sie nicht frei laufen, bringt sie nachts im Haus oder Stall unter!
Wanderer, laßt das Wild in Ruhe! Weicht im Walde nicht von den öffentlichen Wegen ab. Jetzt muß das Wild in den Feinschäden Ruhe haben, sonst ist es verloren.
Vollgeoffen, helft alle mit, auffüllend zu wirken, besonders ihr Lehrer bei der Jugend. Stellt Wildstände ab, wo ihr sie seht!
Das Wild ist wertvolles deutsches Volksgut! Unterstützt uns, es zu erhalten!

hat er zwei Fenster. Also ist wahrscheinlich damals das eine Fenster zugemauert worden, das jetzt als Wandstrank dient. Ich blättere und finde Zeichnungen, Modelle von Pumpenanlagen und wieder Pumpenanlagen, Ausschnitte aus Zeichnungen, Offerten von Firmen über verschiedene Pumpenanlagen. Sie sollen mir gestohlen werden.
Keine Aufzeichnungen über die Kabelleitung.
Da sind Blätter herausgerissen. Vielleicht war es auf diesen, und jemand hat diese Seiten herausgerissen... da muß einem das Grauen kommen, daß wir so hilflos einer teuflischen Macht ausgeliefert sind, die wir Zufall nennen.
Ich finde noch, auf Bauspapier, Aufzeichnungen des Geländes... als der Baumeister. Was nicht mir das?
Ich muß es halt an mir, laßt die... hinterher, hole mir Hut und Mantel und sitze in die Garage.
Ich fahre zum Sägewerk. Die müssen doch noch etwas wissen.
Man kann bei dem Höllenturm der Gatterstraße sein eigenes Wort nicht verstehen. Ein junger Mensch sieht mich fassungslos an. "Eine Starkstromleitung zum Schloß?" Er weiß von feiner.
Ein Ingenieur kommt und sieht den Hut. Er ist noch nicht lange hier und kann mir daher leider keine Auskunft geben. Der Chef wäre verreist, aber er käme nach Überbellen zurück. Wenn ich mich dann wieder bemühen wollte.
Ich muß an mich halten, daß ich ihm nicht während ins Gesicht lache. Ich sage, nach Möglichkeit beherzigt: "Die Sache hat eine ganz dringende Seite, und es muß doch jemand im Sägewerk meine Frage beantworten können! Es müßte doch aus den Büchern ersichtlich sein."
Ein zweiter Ingenieur kommt. Ich wiederhole alles noch fange dabei vor Nervosität ab beben an.
Er findet es sehr interessant.
"Teufel! Ja! Ja auch!"
Er meint dann, das läge so weit zurück. Er ruft den Buchhalter her.
Noch einmal wiederhole ich, und ich kann mir nicht helfen, daß ich veräppelt lache dabei. Jetzt werden sie mich bleich für einen Karren halten. Auch das noch!
Es stehen jetzt schon sechs so junge Herren interessiert um mich herum. Da reihe ich mich auf. Meine Herren! Ihnen kommt es komisch vor, daß ich augenblicklich wissen muß, ob vor 25 Jahren eine Kabelleitung zum Schloß gelegt worden ist. Ich will Ihnen den Grund sagen. Als Nachbarn von Ost und Schloß Merf sind Sie über die traurigen und erschreckenden Vorfälle informiert, nicht wahr?" (Fortsetzung folgt.)

Aus Sachsen

Verdächtig. Eine Strafstrafe hätte ein, als eine 19-jährige ukrainische Wirtschaftsgelübte, die auf dem Kammergut...

Neues aus aller Welt

Bergigung im Kuba. Als dieser Tage ein Soffbisher in Kuba...

Erzählte Kleinigkeiten

Feldmarschall Wrangel achtete sehr auf die strenge Einhaltung der Befehlsvorschriften bei seinen Offizieren. Einmal begegnete er einem Offizier, der entgegen den bestehenden Befehlen einen Scheitel trug...

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Wahl- und Klauensteuer ist unter den Klauentieren in Meischwitz...

Lichtspiele Neukirch. Freitag bis Montag. Eduard Köck, Ise Exl. O. W. Fischer. Der Meineidbauer. Ein Film nach Ludwig Anzengrubers Volksstück...

Kirchliche Nachrichten. Verkündigungen: Gd. = Gottesdienst, Rindergd. = Rindergottesdienst...

Der Markt für einen Käse aus Marano. In Prag wurde jetzt die einmal im Jahre stattfindende Börse der Sommerkäse...

Wahndamm ist kein Weg. Drei Personen von Jügen getötet. Die Luftlinie den Wahndamm als Weg zu benutzen...

Wahndammberichtigung eines Säuglings durch die Mutter. In der tschechischen Zeitschrift berichtete die Kinderabteilung des Krankenhauses in Priebritz über einen Fall von...

Ich wech nicht, Majestät. Die Jesuiten sind ja verschieden, aber ich würde mir so wat nich in meine gute Stube hängen!

Platz eines Bauernhauses. Die landwirtschaftliche Anstaltung Straßburg (Els.) zeigt neben einer alten allfälligen die neue halbe Bauernstube und eine hübsche Bestände...

Kalt, kälter, am kältesten. Bis hier nahm die sibirische Stadt Vercholan der Ruhm für sich in Anspruch der kälteste Ort der Erde zu sein...

Turnen / Spiel / Sport

Turnen. Für Sonntag hat sich die Tischtennistabelle von der Turn- und Sportvereinsvereinigung...

Meisterkämpfe der Regier im Dresdner Bezirk. Nachdem die Mannschaftskämpfe auf Kiphalt innerhalb des Reiches...

Schach. Schach 24 hat bei der letzten Turnierspielung...

Die Internationale Schachgesellschaft. Die Internationale Schachgesellschaft...

Dresdner Theaterspielplan. Opernhaus: Die 12.30: Die Gezeichneten (Lein Sponzi, Kantenverlauf)...

Dreher, Schlosser, Elektro-Schweißer, Tischler. Carl Sparmann & Co., G. m. b. H., Demitz-Thumitz.

Gangochsen. Nach Ablauf der Quarantäne stelle ich in meinen Stallungen einen großen Transport besser dargrifer Gangochsen...

Alle Sämereien. Raudfuß, Samen handig, Baulzen, Kornmarkt.

Pianos, Flügel. Kaufe gebrauchte. August Fürstler, Bauge, Kaiserstr. 20.

Lebensgefährtin. Suche eine treue, liebevolle bis 30 Jahre, ohne Vermögen...

Trineral. heilt bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten...

Sächsische Feuerversicherung in Zwickau. Wir suchen für Haus- und Gewerbetreibende sowie Umzug...

Kriegerkameradschaft 1903. Kameradschafts-Appeal im 'Sächsischen Appell 500'. Wichtige Tagesveranstaltung...

Detektiv Schipek. Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011 hat seit Jahrzehnten große Erfolge...

Gerhard. Überlebter in einer Lebensgefahr, im blühenden Alter von 22 Jahren am 13. Januar 1942 im Osten bei einem Spähtruppunternehmen gefallen...

Emilie verw. Flügel. Nach einem sorgenreichen Leben erlöst Gott am 18. Februar unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.